

Or., Perg. (Siegel des Anthonius an Perg.-Pressel): WIEN, HHStA, Allg. Urkundenreihe, sub dato.
Druck: Zibermayr, Tätigkeit 145f. Nr. II.

Sigismund habe als von NuK eingesetzter collector et conservator des dem Papste zustehenden Teiles aller in der Stadt, Diözese und Provinz Salzburg occasione indulgentiarum gespendeten Gelder in den dazu bestimmten Opferstöcken in der Stadt Passau tam in auro quam moneta parva seiner Versicherung nach 4633 Pfund und 79 Pfennige Wiener Währung vorgefunden, die dort bis zum Samstag vor St. Thomas (18. Dezember) geopfert worden seien, deren dem Papst gebörende Hälfte 2316 Pfund, 5 Schillinge, 4 Pfennige und 1 Obulus betrage, sich nach Abzug der Unkosten in Höhe von 35 Pfund für den Transport des Geldes von Passau nach Salzburg aber nur noch auf 2281 Pfund, 5 Schillinge, 4 Pfennige und 1 Obulus belaufe. Diesen Betrag habe er ihm, dem apostolischen Nuntius, heute ausgehändigt, der ihm darüber diese Quittung ausstellt. Unterschrift des Notars: Henricus Bawernigk.²⁾

¹⁾ S.o. Nr. 2217.

²⁾ Des weiteren s.u. Nr. 2295.

1452 Januar 27.

Nr. 2223

Notiz im Einlaufregister der Kanzlei Mgf. Albrechts von Brandenburg über den Eingang des cardinals brifs von des tags wegen zu Eger dy cron zu Beheimen antreffend.¹⁾

Or.: NÜRNBERG, StA, Ansbacher Historica I Stück 2 (lediglich 4 beschriebene Schmalfolioblätter aus der Zeit 1452 I 24 — Anfang Mai) f. 3^r.

¹⁾ Nr. 2157 von 1452 I 4 aus Köln.

1452 Januar 27.

Nr. 2224

Notiz im Einlaufregister der Kanzlei Mgf. Albrechts von Brandenburg über den Eingang eines Briefs des B. von Eichstätt, dar inn er schreibt den cardinal antreffend.¹⁾

Or.: NÜRNBERG, StA, Ansbacher Historica I Stück 2 f. 3^r.

¹⁾ Wohl in Reaktion auf den bei ihm eingegangenen Brief des NuK Nr. 2157 von 1452 I 4.

1452 Januar 28, Brüssel.¹⁾

Nr. 2226²⁾

NuK. Allgemeine Kundgabe. Er bestätigt die Errichtung und Fundierung des Klosters der seligen Maria zu Melle in der Diözese Cambrai der Regularkanoniker vom Orden des heiligen Augustinus.

Or., Perg. (Siegelschnur, S fehlt): GENT, Rijksarchief, Melle, Augustijnen o II 14.

Erw.: Antonius Sanderus, *Flandria illustrata* II, Köln 1644, 505; III, Den Haag 1735, 174 (hier wie dort mit Datum "1442"); Berlière, *Origines*, in: *Rev. Bén.* 16, 501 = *Mélanges* III 59; Vansteenberghe 489; Koch, *Umwelt* 144 (allesamt nach Sanderus, jedoch mit der irrigen Angabe, die sich zuerst bei Berlière findet, es handle sich um eine Ablassverleihung); Paquet, *Légat* 196f.; *Monasticon Windeshemense* I 163f. und 167f. (*De Keyser*); *Monasticon Belge* VII 663 und 666 (*De Keyser*); R. *De Keyser* — P. Trio, *De 'Inclusio' van Melle uit 1447: Bijdrage tot de insluiting van Windesheimse kloosters*, in: *Serta devota in memoriam Guillelmi Lourdaux* I: *Devotio Windeshemensis*, Löwen 1992, 190.

Einer ihm von Prior und Konvent des Klosters vorgelegten Bittschrift zufolge sei ihnen vom Pfarrer und vom Kuraten der Pfarrkirche St. Martin in Melle als Patronen desselben Ortes unter den in ihrer entsprechenden Urkunde gewährten Bedingungen und Abreden unlängst die Errichtung und Fundierung ihres genannten Klosters innerhalb der Grenzen jener Pfarrei gestattet worden, was der Diözesanbischof sodann durch seinen

Transfixbrief bestätigt habe. Prior und Konvent hätten nunmehr um zusätzliche Bestätigung durch apostolische 5
Autorität gebeten. Eben diese Bestätigung erteile er hiermit kraft apostolischer Autorität et de speciali pote-
state per dominum nostrum papam nobis concessa.

¹⁾ Vansteenberge 489 und Koch, Umwelt 144, geben als Ausstellort irrigerweise "Löwen" an; doch ist
NvK bereits am 21. Januar von Löwen nach Brüssel gezogen (s.o. Nr. 2213).

²⁾ Nr. 2225 entfällt.

1452 Januar 28, Salzburg.

Nr. 2227

Bernhard von Kraiburg, Sekretär der Kanzlei der Salzburger Kurie, an die Visitatoren der Be-
nediktinerklöster in der Provinz Salzburg.¹⁾ Er bittet um Nachsicht für die der Reform unter-
worfenen Nonnen und fragt an, welchen dementsprechenden Bescheid die Visitatoren inzwischen
von NvK erhalten haben.

Kop. (15. Jb.): MELK, Stiftsbibl., Hs. 896 (363/G 23) f. 195^v-196^r; WIEN, Schottenstift, Bibl., Hs.
297/237 f. 296^v-297^v; WIEN, Nat.-Bibl., CVP 4975 f. 7^r-8^r; (1754): WIEN, Schottenstift, Archiv,
Coll. hist.-monast. VI p. 533. Zu den Hss. s.o. Nr. 2127.

Druck: Pez-Hueber, Thesaurus VI 360f. (nach Melk).

Erw.: Zauner, Chronik von Salzburg III 87; Filz, Geschichte Michaelbeuern 372; Esterl, Chronik
Nonnberg 67f.; Keiblinger, Geschichte Melk I 574; Berlière, Chapitres généraux, in: Rev. Bén. 19, 65
= Mélanges IV 113; Schellhorn, Petersfrauen 171; Ruf, Altbayerische Gelehrtenbibliothek 225;
Bauer, Schriften des Bernhard von Kraiburg (mit Datum 1452 I 1); Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol
94.

Er versichert sie seiner Freundschaft und zollt ihrer Reformarbeit Bewunderung; doch wer könne ihnen im-
mer tadelsfrei folgen?²⁾ Deshalb wolle sich auch der Erzbischof in väterlicher humanitas der Nonnen in den
Benediktinerklöstern seiner Diözese, im besonderen aber des Salzburger Klosters erbarmen, da er die Schwäche
ihres Geschlechtes kenne. Er, Bernhard, habe den Visitatoren wiederholt gesagt, sie möchten die Nonnen diesem
Wohlwollen des Erzbischofs entsprechend behandeln. Respondistis ad dominum legatum, cuius vices geri- 5
tis, transmisisse nuncium, a quo responso habito spes vobis adesset de obtinendo apud ipsum, quod
regule rigor, signanter quo ad hunc debilem cetum vestri ordinis, paterna demulceretur pietate. Ro-
gat dominus noster reverendissimus, rogant religiose filie vestre revera usque in presens multa inva-
litudine et infirmitate, ut fertur, vexate, precor et ego eis presenti meo nuncio, quid indultum sit
quidve a domino legato concessum, intimare, ut sic ad dominum meum reverendissimum de hiis 10
conferam et mandorem.³⁾ Consolamini, queso, populum hunc miserum, ut in hiis refocillari (pos-
sit), in aliis fixa, quam cepit, constancia non depereat. Agite, mi patres, ut intelligant vos suis com-
pati infirmitatibus.

Tria petunt, si intelligo, ut admittantur vel saltem ex eis ipsis ut concedantur aliqua: Primum ve-
stes lineas, secundum ieiunium infra Exaltacionis sancte crucis et Pasce sic relaxare, ut saltem pro 15
diebus tribus in ebdomada ieiunio non sint astricte, et tertium, ut diebus eisdem esu carniem uti
possint, quemadmodum viva voce super hiis rebus clarius hic fuistis informati. Iam si in petendo
brevis sum, optimi viri, quid tamen petam aut in quo se fundet mea precacio, optime nostis. Rogo
per omnipotentem deum caritates vestras, viri devotissimi, si quid apud dominum legatum pro in-
dulgendo hiis desideriis obtinuistis vel datum habetis in commissis, velitis pro hoc misero genere 20
nullo amplius quotidie quam debilitate gaudenti ad petita relaxacionem facere. Das würden die Visi-
tatoren dem Erzbischof zuliebe sicher sehr gerne tun.⁴⁾

¹⁾ S.o. Nr. 2127. Die Visitatoren befanden sich damals in Niederaltich; s.u. Nr. 2237.

²⁾ In diesem mehr als die Hälfte umfassenden ersten Teil des Briefes gibt Bernhard sich betont humanistisch-
antikisierend, spricht z.B. statt von deus mehrfach von dii. Vgl. hierzu auch oben Nr. 2083 Anm. 3 sowie W.
M. Bauer, in: Verfasserlexikon I 770.

³⁾ Offenbar hatten Kraiburg bzw. die Salzburger Nonnen von dem Eingang von Nr. 2127 bei den Visitato-
ren Kenntnis erhalten.

⁴⁾ Die Antwort der Visitatoren s.u. Nr. 2237.